

# Zeit Zeichen

DER EVANGELISCH-LUTHERISCHEN CHRISTUSKIRCHE GAUTING



„SUCHE FRIEDEN & JAGE IHM NACH!“



PSALM 34,15

Gloria



Liebe  
Leserinnen  
und liebe  
Leser,

„Macht hoch  
die Tür,  
die Tor  
macht weit...“



Das ist das erste Lied im evangelischen Gesangbuch. Die Adventszeit wird damit eingeläutet und mit vielen offenen Türen in Gauting gestaltet. Nehmen Sie sich Zeit für einen oder mehrere Abende im Rahmen des lebendigen Adventskalenders.

Ich freue mich sehr auf viele neue Begegnungen und adventliche Impulse.

Die Tor macht weit...

für den neuen Kirchenvorstand, der mit dem ersten Advent seine Arbeit aufnimmt.



[www.blauer-engel.de/uz14](http://www.blauer-engel.de/uz14)

- energie- und wassersparend hergestellt
- aus 100% Altpapier
- besonders schadstoffarm

Dieses Produkt **Dachs** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet. [www.GemeindebriefDruckerei.de](http://www.GemeindebriefDruckerei.de)

Die Tor macht weit...

weil wir eine liebe und wertgeschätzte Mitarbeiterin, Michaela Heinz, verabschieden müssen und zugleich eine neue Mitarbeiterin im ambulanten Hospizdienst begrüßen und einführen können.

Die Tor macht weit...

ob die Tür der Christuskirche, des Walter-Hildmann-Hauses, der Frauenkirche oder des Pfarrheims von St. Benedikt, für eine Vielzahl an Veranstaltungen, die uns in den kommenden Monaten bereichern oder die ökumenische Verbundenheit vertiefen können.

In diesem Sinne grüßen Sie

Ihr Klaus Firnschild-Steuer, Pfr.  
und das Redaktionsteam

*Im Dezember Ich wünsche Dir:*

*... dass Du Atem holen kannst,*

*in dieser Adventszeit.*

*... dass Lichter Dir nahekommen*

*und Dich wärmen mit ihrem Schein.*

*... dass mitten im Alltag*

*ein Engel hereinschneit  
und Dir unter die Haut geht  
mit seinem verwandelnden Wort.*

*von Tina Willms*

TITELSEITE

SEITE 2

SEITE 3

SEITE 4 - 5

SEITE 6 - 9

SEITE 10

SEITE 11 - 13

SEITE 14 - 17

SEITE 18 - 19

SEITE 20

SEITE 21

SEITE 22 - 24

SEITE 25

SEITE 26 - 27

SEITE 28 - 29

SEITE 30 - 31

SEITE 32 - 33

SEITE 33

SEITE 34 - 35

SEITE 35

SEITE 36 - 37

SEITE 38

SEITE 39

SEITE 40

SEITE 41

SEITE 42

SEITE 43

RÜCKSEITE

ZUR JAHRESLOSUNG 2019

EDITORIAL

INHALT

JAHRESLOSUNG 2019

UNSER ALTARBILD, TEIL 2:

VERKÜNDIGUNG & GEBURT

GEDICHT VON PIERRE STUTZ

HISTORISCHES V. F. HÖPNER

ABSCHIED: MICHAELA HEINZ

KONFIS, GRÜNER GOCKEL & ...

KINDERGARTEN

JUGEND: EJG & TJUB

SENIOREN NACHMITTAGE

MUSIK IN DER KIRCHE

GOTTESDIENSTE

FREUD UND LEID

NEUE PERIKOPENORDNUNG

NEUER KIRCHENVORSTAND

LEBENDIGER

ADVENTSKALENDER

VORTRAG IM JANUAR 2019

NEUJAHRSEMPFANG 2019

WELTGEBETSTAG:

SLOWENIEN 2019

ALPHA-KURS

BIBLISCHE REISE: ÄGYPTEN

KIRCHENTAG 2019

AKAK E.V.

BROT FÜR DIE WELT

GRUPPE BLAUES KREUZ

AKTION 1 & 1: MUT MACHEN

DIAKONIE BAYERN

GRUPPEN UND KREISE,

KIRCHENGELD, IMPRESSUM

WIR SIND FÜR SIE DA

TITEL: JAHRESLOSUNG 2019

„SUCHE FRIEDEN UND  
JAGE IHM NACH!“  
- PSALM 34,15

>>> Lesen Sie darüber auf Seite 4 & 5

Unser Altarbild - Teil 2:  
Hirten & Jesus

DIE VERKÜNDIGUNG &  
DIE GEBURT

>>> Auf den Seiten 6 bis 9

AHD: ABSCHIED VON  
MICHAELA HEINZ

>>> Lesen Sie mehr ab Seite 16

NEU: PERIKOPENORDNUNG

WAS SICH VOR & HINTER DEM  
ALTAR ZU VERÄNDERN HAT.

>>> Mehr dazu auf Seite 26 & 27

WELTGEBETSTAG:  
SLOWENIEN 2019

>>> Einladung auf Seite 34 & 35



# „SUCHE FRIEDEN & JAGE IHM NACH!“

PSALM 34,15

Der Gott des Friedens  
heilige dich durch und durch,  
dass du dein Leben  
im Licht seiner Liebe betrachtest.

In deinem Herzen  
regiere der Friede Christi,  
der dich mit Gott versöhnt hat,  
dass du mit friedfertigen Gedanken  
auf deine Mitmenschen zugehst und  
Brücken der Verständigung baust.

Der Friede Gottes,  
der höher ist als alle Vernunft,  
bewahre deine Seele und Sinne  
vor Bitterkeit und Hass,  
wenn manche Bemühungen scheitern.

So lasse der Gott des Friedens  
auch durch dich seine Sonne scheinen  
über Gute und Böse,  
über Nahe und Ferne.

Reinhard Ellsel

Titelbild (hier im Hintergrund): Motiv von Stefanie  
Bahlinger, Mössingen, [www.verlagagbimbach.de](http://www.verlagagbimbach.de)

## Suche Frieden und jage ihm nach!

Klingt wie ein Befehl. Aus dem Mund meiner Ausbilder bei der Bundeswehr habe ich einen solchen Satz allerdings nie gehört. Nicht die Friedenssuche wurde als Befehl ausgegeben, sondern die Feindaufklärung und Feinderkundung. Sicher, auch Militärs sehen sich diesem Auftrag der Friedenssicherung verpflichtet. Doch sind es nicht vielmehr die Politiker, die den Einsatz von Gewalt auf dieser Grundlage rechtfertigen und somit Leid und Tod in Kauf nehmen?

## Suche Frieden und jage ihm nach!

Eine Zeitansage. Nicht allein als Jahreslosung für 2019, sondern bereits heute.

Während ich diese Zeile schreibe, haben sich Palästinenser und Israelis gegenseitig unter Beschuss genommen. Der Gaza-Streifen, ein bekanntes Pulverfass, und die angrenzenden israelischen Gebiete sind betroffen. Nach einer längeren Ruhephase war offenbar mal wieder eine Explosion der unbefriedigenden Situation vor Ort nötig, um sich gegenseitig zu beschuldigen, das Feindbild zu bestätigen und die konfrontative Haltung zu festigen. Friedenssuche? Fehlanzeige!

## Suche Frieden und jage ihm nach!

Während ich diese Zeilen schreibe, rückt der Volkstrauertag näher. Rund 70 Staats- und Regierungschefs haben in einer feierlichen Zeremonie vor dem Pariser Triumphbogen an das Ende des 1. Weltkriegs vor 100 Jahren erinnert. Staatspräsident Macron forderte dazu auf, für den Frieden zu kämpfen. Der Himmel weinte. Zeitgleich probt die Nato unter dem Titel „Trident Juncture 2018“ in Norwegen den Krieg. Es ist das größte NATO-Manöver seit der Auflösung der UdSSR. Vom 25. Oktober bis zum 23. November 2018 trainiert, was der Angriff auf einen der 29 Mitgliedstaaten bedeuten würde. Rund 50.000 Militärs von NATO-Alliierten und Partnerländern testen ihre Fähigkeit, gemeinsam zu agieren. Alleine die Bundeswehr ist mit etwa 10.000 Soldaten und 4.000 Fahrzeugen vor Ort. Laut Angaben von Norwegens Armee haben die NATO und Norwegen etwa 157 Millionen Euro für das NATO-Großmanöver „Trident Juncture 2018“ zur Verfügung gestellt. Mit den Mitteln werden beispielsweise 35.000 Betten, knapp zwei Millionen Essenseinheiten, 4,6 Millionen Wasser-Flaschen und 660 Tonnen an Wäsche bezahlt. Friedenssuche?

## Suche Frieden und jage ihm nach!

Wo stehen wir heute? Befinden wir uns nicht schon in einem permanenten Krieg? Die „Stellvertreterkriege“ in Syrien oder im Jemen, die Terroranschläge und extralegalen Tötungen durch US-Drohnen in Afghanistan sowie Cyberwar-Attacken im Netz scheinen das zu bestätigen. Nach dem Heidelberger Konfliktbarometer waren es 2017 20 Kriege und 385 Konflikte, von denen die Hälfte gewaltsam ausgetragen wurde. Auch die Opfer von Flucht und Vertreibung dürfen nicht übersehen werden. Friedenssuche?

## Suche Frieden und jage ihm nach!

Das ist nicht nur eine auffordernde und herausfordernde Losung für das kommende Jahr, sondern schon das Licht der Adventszeit weist auf den hin, der diese Botschaft in göttlicher und menschlicher Weise mit Leben gefüllt hat: Jesus von Nazareth.

Auf ihn wollen wir hören, von ihm wollen wir lernen und uns anstecken lassen zum Frieden. Dann werden wir wahre Friedenssucher.

## UNSER ALTARBILD, TEIL 2: VERKÜNDIGUNG AN DIE HIRTEN & JESUS CHRISTUS IM STALL

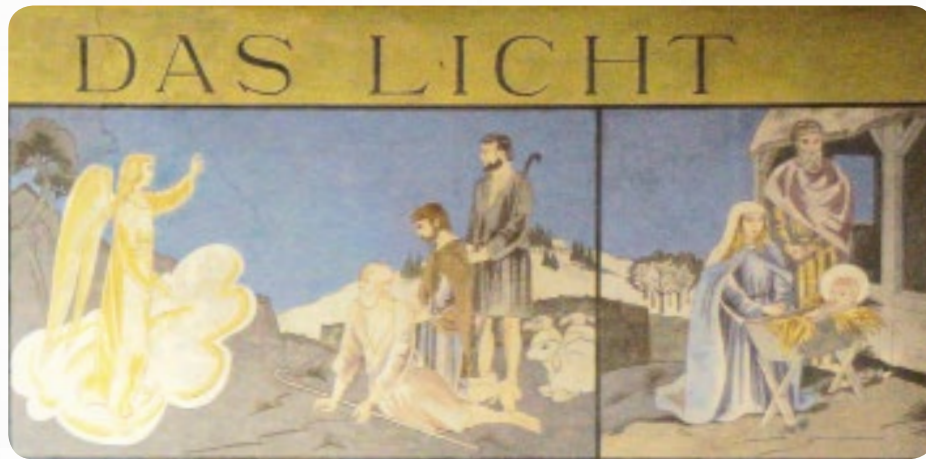


Bild: Verkündigungs-Fresko auf der Altarwand, Max Unold, 1928: Photo: Walter Hoffmann

Zu ihrem 90. Geburtstag betrachten wir unsere Christuskirche genauer. So auch die Fresken an der Altarwand, die der 1885 in Memmingen geborene Münchener Maler und Kunstprofessor Max Unold geschaffen hat. Ob sie einem gefallen oder nicht, es lohnt, sich über sie auszutauschen.

Zu Weihnachten gibt es gleich zwei Bilder: die Verkündigung und die Geburt.

„Das Licht“ steht über den beiden Weihnachtsbildern an der Altarwand. Das Licht ist auf ihnen nicht unmittelbar zu sehen und Tageslicht bekommen die Fresken wenig ab. So wirken sie eher gedeckt und dunkel. Es muß ihr Inhalt sein, der das Licht ins Dunkel bringt. Zu den Hirten auf dem Feld, zur jungen Familie im Stall und zu den Besuchern der Kirche.

Auf der linken Seite begann Gott die Schöpfung mit dem ‚es werde Licht!‘ Ein helles Braun kennzeichnet den Schöpfer und die Engel auf Max Unolds Bildern. So auch den Verkündigungsenkel, der, wie Gott, auf einer Wolke erscheint: getrennt von der Erde und im Abstand zu ihr. Fast noch im Flug, mit ausgebreiteten Flügeln und leicht nach vorn gebeugt bringt er den Hirten eine Botschaft. Mit den Händen deutet er sie an: mit der erhobenen linken Hand ‚hört her, was ich euch zu sagen habe: Fürchtet euch nicht, ich verkündige euch große Freude‘ und mit der rechten, die auf den Boden zeigt, ‚euch hier auf Erden gilt sie. Euch ist heute der Heiland geboren.‘

Das Land ist grau und karg. Nur ein paar Grasbüschel sind zu sehen und zwei Bäume am Abhang hinter dem Engel. Bei den vielen Felsen und Steinen ist die Arbeit der Hirten hart und für die Herde ist kaum etwas zu holen. Es sind auch nur drei Schafe, genauer zweieinhalb. Denn das dritte ist durch den Bildrahmen abgeschnitten. Zwei Schafe blicken zum Engel: auch den Tieren, der ganzen Kreatur, gilt seine Botschaft. Zwei haben sich abgekehrt und uns den Rücken zugewendet. Eines schaut weg, in die helle Landschaft im Hintergrund, wo richtige Bäume wachsen, sogar Palmen. Eine Hütte ist

zwischen den Bäumen zu sehen. Und diese Landschaft reicht über den Bildrand hin in das Krippenbild. Verheißt der Engel den Hirten und ihren Schafen das gelobte Land, wie es auf der linken Seite Gott dem Mose zeigt?

Schließlich die drei Hirten. Warum es wohl drei sind? Der ältere Grauhaarige liegt auf dem Boden und stützt sich auf, um den Engel sehen zu können. Er hat seinen Stab fallen lassen, mit dem er sonst den Weg sucht, die Schafe zusammenhält und wilde Tiere abwehrt. Wie eine Grenze liegt er nun zwischen dem Engel und vor dem Hirten. Aber der greift im Aufwachen über die Grenze. Der mittlere braunhaarige Hirte kniet und blickt mit leicht gesenktem Kopf zum Engel. Traut er dem noch nicht, was er sieht? Der große Schwarzhairige mit dem langen Hirtenstab steht aufrecht. Seine Hände sind nicht zu sehen. Es gibt für sie im Moment nichts zu tun. Aber die drei bärtigen Hirten schauen aufmerksam zum Engel und hören auf ihn.

Was ist die richtige Haltung, wenn einem ein Engel begegnet? Wenn eine Botschaft von Gott uns trifft? Wenn Gott zu uns kommt an Weihnachten oder im Alltag? Aufs Liegen, Knien, Stehen kommt es nicht so an. Aber auf's Hören, was Gott uns sagt: Ich verkündige euch große Freude! **W. Hoffmann**

## SCHAUT SIE EUCH NUR MAL ETWAS GENAUER AN!

Ja, ich weiß, es ist eine eher dunkle, schlecht beleuchtete Ecke an der Wand. Das passt gut zum Stall, da war's wohl auch ein wenig schummrig.



Rechts oben! Und wenn ihr genauer hinseht, dann fällt euch vielleicht auf – mir zumindest kommt es so vor: Maria und Josef schauen nicht gerade glücklich drein. Irgendwie starr und fast abwesend stehen sie da neben der Krippe, aus der ein recht kräftiges Kindlein mit großem Heiligenschein herauslugt.

Mir fällt ein junger Vater ein, der mir vor einiger Zeit im Taufgespräch erzählt hat, dass sein kleiner Sohn ihn in den

ersten Monaten an den Rand der Kraft und Selbstbeherrschung gebracht hat. Ein so genanntes Schreikind war der Kleine, und der Vater musste doch arbeiten, da war es eine Qual, nachts stundenlang aufsein zu müssen, immer wieder geweckt zu werden. Und auch tagsüber war es oft zum Verzweifeln: Das Baby brüllte und brüllte - warum denn bloß?? „Manchmal hätte ich mich fast vergessen“, sagt der Vater. „Ich erschrecke noch im Nachhinein: Mehr als einmal hätte ich ihn fast geschüttelt ...“. Nach ein paar Monaten war es vorbei. Der Kleine hörte auf zu brüllen und entwickelte sich prächtig.

Naja, werdet ihr einwenden, davon haben wir ja noch nie gehört, dass der kleine Jesus ein Schreikind war. Will ich auch nicht behaupten. Aber für seine Eltern gab es andere Gründe, um so sparsam dreinzuschauen.

**Das erste Kind!** So viel Unsicherheit: Wie geht das, für ein Kind zu sorgen? Werden wir es durchbringen, in diesen turbulenten Zeiten? Der Evangelist Matthäus erzählt, dass wenig später Engel und ein Esel notwendig waren, um die drei aus einer lebensbedrohlichen Gefahrenzone zu bringen.

Jetzt sind sie erstmal allein auf weiter Flur. Zumindest in dem Moment, den uns der Maler zeigt. Das ist ganz realistisch.

Sie waren ja unterwegs, wie die vielen Flüchtlinge heute. Keine Großmütter in der Nähe, keine Freunde und Nachbarn, die Rückendeckung geben in diesen ersten aufregenden und fordernden Tagen und Nächten zu dritt. Wie wir alle wissen, braucht es für eine Geburt und die Zeit danach eine Menge Leute um die jungen Eltern herum, die mit zulangen. Später kommen sie ja auch: Die Hirten und Könige, die außer ihren eigenen Hoffnungen auch ganz handfeste Geschenke für die drei mitbringen - und vor allem die Freude, die Zuversicht. Damit helfen sie den beiden jungen Eltern. Inmitten der Landarbeiter und ihrer Tiere werden sie sich

entspannt haben, und dann wird sicher auch mal ein glückliches Lächeln auf ihre Gesichter gekommen sein.

Denken wir daran, wenn wir die beiden angespannt schauenden Eltern des Heilands ansehen: Es braucht viele helfende Hände, damit die Kinder unserer Tage gut ins Leben kommen. Also auf, zur Krippe! Da lassen wir uns die Zuversicht und Hoffnungskraft neu schenken, die Zartheit und Liebe - all die Kräfte, aus denen gute Ideen und Gesten kommen für junge Eltern und ihre Kinder, die das besonders brauchen.

Andrea Borger





Der Einfachheit des Lebens  
Ehre erweisen  
dem Kleinen  
Unscheinbaren  
Alltäglichen  
Aufmerksamkeit schenken

\*

In Beziehung treten mit dem Leben.  
Berührungspunkte überwinden  
auf den Zwischenraum zu achten  
damit echte Begegnung möglich ist.  
In mir selber das Kleine  
in den Mittelpunkt stellen  
es kraftvoll in den Armen hochhalten

\*

Das Spielerische im Leben  
neu entdecken  
in die Schwingungen des Lebens  
mich einlassen  
im Dasein  
im Zuhören  
im Mitsein

Pierre Stutz



28n28n2



## Christuskirche historisch 90 Jahre Christuskirche:

### Urkunde einer besonderen Grundsteinlegung

Im letzten Zeit Zeichen hat der Chronist bereits über die zeitlich eher ungewöhnliche Grundsteinlegung zum Bau der Christuskirche berichtet.

Kurz zur Erinnerung: Am 24.06.1927 kam vom Landeskirchenrat die Baugenehmigung. Man kann sich lebhaft vorstellen, wie nun eine ausgiebige Diskussion über einen würdigen Termin zur Grundsteinlegung begann. Und als man einen passenden Zeitpunkt gefunden hatte und dieser Tag da war: da stand die Kirche schon.

In einer eher bescheidenen Feier wurde nun am 25. September 1927 eine Urkunde zur Grundsteinlegung vor dem Altar eingemauert. Dass dies Alles nicht der Phantasie des Chronisten entsprungen ist, zeigt - der Archivarbeit von Verena Karnapp sei Dank - ein Bericht der Würmgauzeitung vom 22.09.1927 (Abb. 1).

Da der Text der Urkunde zur Grundsteinlegung die Geschichte des Kirchenbaus am authentischsten wiedergibt, sei er hie vollständig zitiert (Abb. 2 & 3). Damit schließen wir den Bericht über die Geschichte des Kirchenbaues zunächst ab. Einzelheiten der Ausstattung werden uns weiter beschäftigen.

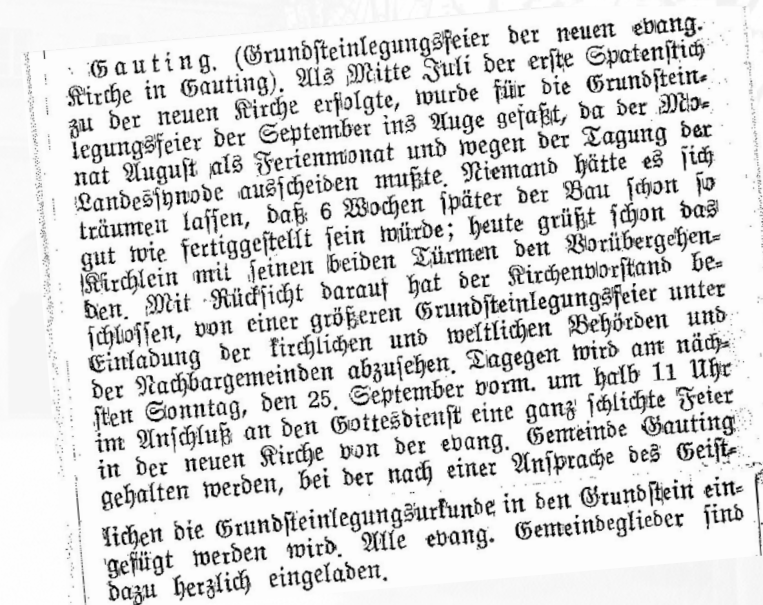


ABB. 1

### Grundsteinlegungs - Urkunde .

Am 15. Sonntag nach Trinitatis, den 25. September 1927, wurde der Grundstein zu diesem Gotteshaus gelegt, das den evangelischen Glaubensgenossen in Gauting, Stockdorf, Buchendorf und Unterbrunn als Stätte der Anbetung und als Mittelpunkt ihres kirchlichen Gemeindelebens dienen soll. Mit Dank gegen Gott schauen wir am heutigen Tag zurück auf die rasche Entwicklung der jungen Gemeinde.

Die Evangelischen in unserem Gemeindegebiet waren lange Jahre auf die Kirche in Starnberg als die nächste gottesdienstliche Stätte angewiesen. Am 11. August 1917 sammelte der damalige Starnberger Geistliche, der jetzige Dekan von Bamberg Adolf Heller, die Gautinger und Stockdorfer Evangelischen unter Ueberwindung mannigfacher Bedenken und Schwierigkeiten in einem "Evangelischen Kirchbauverein", der sich die Einrichtung von eigenen Gottesdiensten und als letztes die Erbauung einer Kirche in Gauting zum Ziel setzte. Schon am 18. November 1917 konnte alsdann der 1. Gottesdienst abgehalten werden in einem von der Gemeinde freundlich überlassenen Schulraum, der zu einem stimmungsvollen Betsaal eingerichtet wurde. Durch das Entgegenkommen des Gautinger Immobilienvereins wurde dem Kirchbauverein im Dezember 1917 ein Kirchbauplatz in der Kolonie geschenkt. Da dieser aber zu wenig im Mittelpunkt lag, wurde an seiner Stelle im Jahr 1925 der jetzige, sehr schön gelegene Bauplatz käuflich erworben. Zwei weitere Schritte auf dem Weg zu dem gesteckten Endziel waren die Gründung einer eigenen Tochterkirchengemeinde Gauting am 17. März 1925 und die Errichtung einer evangel.-luth. Kirchenstiftung Gauting am 28. April 1926. Den Plan für das nun im Bau begriffene Gotteshaus hat Herr Geheimrat Professor Dr. Theodor Fischer entworfen; Herr Architekt Oskar Pixis hat die Bauleitung übernommen, die Ausführung der Bauarbeiten wurde den beiden Gautinger Baumeistern Schießl und Hörmann übertragen.

./.



Zur Zeit, da diese Kirche gebaut wird, steht an der Spitze der Evang.-Luth. Landeskirche in Bayern als Kirchenpräsident Dr. Friedrich Veit, Vicepräsident ist D. Karl Gebhard, Kreisdekan des Kirchenkreises München Oberkirchenrat Karl Baum, Dekan des Dekanats München II Kirchenrat Friedrich Ringler, Pfarrer der Muttergemeinde Starnberg und Seelsorger für Gauting Dr. Karl Langenfaß. An der Spitze des Deutschen Reiches steht als Reichspräsident der Generalfeldmarschall von Hindenburg, Ministerpräsident in Bayern ist Dr. Heinrich Held.

Unter herzlichem Dank für all die reiche Förderung, die der Bau bisher, besonders auch durch den Evang.-Luth. Landeskirchenrat und das Dekanat München II, hat erfahren dürfen, können wir heute diese Urkunde in den Grundstein einlegen unter Beifügung einer Bibel; denn Gotteswort soll der Grund- und Eckstein sein, auf dem sich das ganze Leben der Gemeinde aufbaut. Voll zuversichtlichen Vertrauens blicken wir auf den Tag hinaus, an dem diese Kirche ihrer heiligen Bestimmung übergeben werden kann. Wir bitten Gott den Herrn, er möge sich an dieser Stätte allezeit in reichem Maß bezeugen und allen, die hier ein und aus gehen werden, immer wieder aus seiner unerschöpflichen Fülle Frieden und Freude, Kraft und Trost schenken. Ein Name soll immerdar über diesem Gotteshaus leuchten, der Name unsers Herrn und Heilands:

Jesus Christus gestern und heute  
und derselbige auch in Ewigkeit!



### Mein Dank zum Abschied



Ich möchte mich bei Allen, die im Hospizdienst mit- und zugearbeitet haben, die unseren Hospizdienst in vielfältiger Weise unterstützt haben, herzlichst für vier Jahre gemeinsamer Arbeit bedanken.

Hospizarbeit ist Teamarbeit und als Team haben wir hervorragend funktioniert. Wir konnten in dieser Zeit gemeinsame Ideale der Hospizbewegung verwirklichen und darauf bin ich unbändig stolz.

Der Hospizdienst Gauting bietet derzeit hospizliche Begleitung stationär, wie auch in der häuslichen Umgebung an, Beratung zur Patientenverfügung und Beratung Advanced Care Planning, Unterstützung in der Trauer und kann niederschwellig auch den Kontakt zu einem Pfarrer bzw. zu einer Pfarrerin anbieten. Wir konnten mit unserem ehrenamtlichen Handeln alten Menschen Wertschätzung und Anerkennung für ein erfülltes Leben entgegen bringen. Wir konnten gemeinsam Lachen und Weinen und auch damit der Einsamkeit im Alter Paroli bieten.

Die Einführung von Festivitäten rund um den Welthospiztag (Ausstellung im Rathaus, das Benefizkonzert der Gruppe „Variabel“, unsere 10-Jahrfeier, die Autoren Lesung, Tee bei Sabine), die Schuhputz-Aktion an einem Markt Sonntag, die Ausflüge zum Hospiz Polling, in den De-

menzgarten Maria Eich, die Palliativ-Tage im Klinikum Starnberg, die Übernahme der Patenschaft für unseren Hospizdienst durch Herrn Sebastian Hofmüller und viele Begegnung am Krankenbett machten die vier Jahre kurzweilig. Vielen Dank für die gemeinsame Arbeit!

Ein letztes Mal möchte ich noch ein paar Zahlen nennen, die wir gemeinsam erbrachten haben:

- ca. 6000 ehrenamtlich erbrachte Stunden und das sind nur die, die ich aufgrund Eurer Dokumentation festgehalten habe;
- ca. 243 abgeschlossene Begleitungen und viele Stunden der Beratung hilfesuchender Betroffener und/oder deren Angehöriger;

Neu dazugekommen sind 2017 die Begleitungen in den stationären Einrichtungen Marianne-Strauß-Klinik und Rummelsberger Stifte.

Außerordentlich freut mich für Gauting die Zunahme der Ehrenamtlichen, von 26 auf derzeit 55 Hospizbegleiter\*innen. Die beiden Befähigungskurse waren eine besondere Herausforderung. Es hat Spass gemacht. Selbst die kontroversen Diskussionen haben stets gezeigt, wieviel Hilfsbereitschaft und Humanität im Weltbild eines jeden Hospizbegleiters und einer jeden Hospizbegleiterin verankert sind.

### Verabschiedung von Michaela Heinz



Was habe ich oft Angst um die Hospizbegleiter\*innen gehabt, ob die Inhalte auch so stehen gelassen werden können.

Mein Dank gilt dem Leitungsgremium und dem Kirchenvorstand unter Pfarrer Dr. Riedner und Pfarrer Steuer! Mein Dank gilt Marion Jettenberger, die meine Arbeit mit gleicher Leidenschaft weiterführen wird. Mein Dank gilt den tollen Hospizbegleiter\*innen des AHD, ohne deren tolle Unterstützung wäre nichts möglich gewesen.

Vielen Dank für vier schöne Jahr, vermutlich der schönste Abschnitt meiner beruflichen Zeit!!

Michaela Heinz

Gerade als im Jahr 2014 das Altenheim Marienstift geschlossen worden, und damit das wichtigste Betätigungsfeld des Ambulanten Hospizdienstes weggebrochen war, machten wir uns auf die Suche nach einer neuen Koordinatorin. Eine der Bewerbungen kam aus dem Landratsamt Fürstenfeldbruck, von einer Frau, die dort eine sichere Position im öffentlichen Gesundheitsdienst bekleidete und mit der Begutachtung von Pflegeeinrichtungen betraut war. Sie, eine ausgebildete Krankenschwester, wollte sich wieder in die Praxis stürzen. Ob ihr bewusst war, welche schwierige und riskante Aufgabe sie in Gauting erwarten würde?

Das Leitungsteam war schon von der schriftlichen Bewerbung sehr angetan: Aus Interesse hatte sich Michaela Heinz in Palliative Care fortgebildet und stand kurz vor dem Abschluss des Masterstudiengangs an der Paracelsus Universität Salzburg. Respekt!

Nach dem Vorstellungsgespräch waren alle begeistert von der lebensfrohen, neben aller Kompetenz vor allem auch Wärme und Freundlichkeit ausstrahlenden Frau. Wenn nicht sie, wer sollte es sonst schaffen?



Nach vier Jahren blicken wir zurück und stellen voll Bewunderung fest, dass sie es geschafft, ja unsere kühnsten Erwartungen weit übertroffen hat. Nicht nur die Zahl der Begleitungen von Menschen am Lebensende hat sich tatsächlich verdoppelt, auch doppelt so viele Hospizbegleiter und Hospizbegleiterinnen stehen heute unter ihrer Anleitung im aktiven Dienst an den Mitmenschen.

Was war das Erfolgsrezept von Michaela Heinz? Schon bei ihrer Vorstellung am Herbstfest überzeugte Ihre fröhliche bayerische Lebensart, die aufhorchen ließ: Freundlichkeit muss angesichts des Sterbens also keiner steifen Ernsthaftigkeit weichen!

Sehr gut hat sich Michaela Heinz ins Team der Christuskirche integriert, im Pfarrbüro war immer Zeit für eine Brezn, eine Leberkässemmel und natürlich gute Gespräche. Aus ihrem kleinen Raum im Pfarramt hat sie ihr Terrain erobert, glaubensfroh und tatkräftig sich den Aufgaben gestellt, den Kontakt zu den Hospizbegleitern gesucht und sich den oft angesichts des Sterbens hilflosen und fragenden Menschen zur Verfügung gestellt und Nähe angeboten.

Neben dieser überzeugenden menschlichen Seite, wurden auch die administrativen Aufgaben angepackt.

So bahnte sie Kooperationsverträge mit Einrichtungen an oder hat bestehende Kontakte zu Altenheimen und Kliniken ausgebaut. Spenden wurden gesammelt, Welthospiztage begangen, Ausstellungen und Fortbildungsveranstaltungen organisiert, Einkehrtage angeboten. Sie hat zusammen mit Franziska Scarisbrick einen Ausbildungskurs für neue Hospizbegleiter entwickelt und durchgeführt, den Mitarbeiterkreis liebevoll und kompetent mit Fallbesprechungen betreut, sich für eine weitere Koordinatorin stark gemacht und zuletzt ein neues Reich für den ahd erobert und mit Leben erfüllt.

Ob in der Ausbildung neuer Hospizbegleiter durch Befähigungskurse, bei der liebevollen Unterstützung der Hospizbegleiterinnen oder an den Betten der Sterbenden, Michaela Heinz war immer erreichbar, nahbar, kommunikativ, nicht von oben herab, sondern allen ohne Unterschied zugewandt. Sie hat gezeigt, was wir „predigen“, dass der ambulante Hospizdienst als christlicher Dienst vom Engagement von Menschen für Menschen lebt. Michaela Heinz hat nicht nur koordiniert, sondern durch ihr Vorbild zuallererst motiviert und unterstützt, wo immer sie gebraucht wurde, oft über die vertraglich vereinbarte Arbeitszeit hinaus.

Wenn sie zum Jahresende nach vier erfüllten Jahren unseren Gautinger Hospizdienst verlässt, dann weil sie wieder woanders, nämlich in der eigenen Familie und in der Praxis ihres Mannes gebraucht wird. Schweren Herzens lassen wir sie ziehen, denn uns wird sie mit Sicherheit fehlen.

Von ganzem Herzen sagen wir alle Danke und Vergelt's Gott!

Carola Riedner

Ambulanter Hospizdienst Gauting

Ammerseestraße 13, 82131 Gauting

Telefon (mobil) 0152 - 3368 1316

Telefon (fest) 089 / 1228 7187

[jettenberger@hospizdienst-gauting.de](mailto:jettenberger@hospizdienst-gauting.de)

[www.hospizdienst-gauting.de](http://www.hospizdienst-gauting.de)

Besucht und folgt uns auch bei Facebook!!!

[www.facebook.com/ahd.gauting.3](http://www.facebook.com/ahd.gauting.3)



### Vielen Dank Frau Heinz

Im Namen des Kirchenvorstandes schließe ich mich an die Worte von Dr. Carola Riedner gerne an. Wir verdanken Frau Michaela Heinz durch ihren unermüdlichen und freudigen Einsatz, ein überaus erfreuliches Wachstum der Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im ambulanten Hospizdienst und eine tolle Kooperation mit unterschiedlichen Einrichtungen der Region und den Aufbau einer intensiven Einführung und Weiterbildung aller Hospizhelfer. Der ambulante Hospizdienst unserer Kirchengemeinde ist geschätzt und gefragt. Vielen Dank, liebe Frau Heinz, für ihr Wirken in Gauting und darüber hinaus, sowie für die stets vertrauensvolle und verlässliche Zusammenarbeit!

Wir wünschen Ihnen von Herzen viel Kraft für ihre neuen Aufgaben und Gottes reichen Segen.

Frau Jettenberger übernimmt nun die Führung des ambulanten Hospizdienstes. Eine zweite Koordinatorin, Frau Denise Heinisch ist glücklicherweise ebenfalls schon gefunden. Sie wird sich im nächsten ZeitZeichen vorstellen. Gut, dass die Arbeit des AHD in bewährter Weise weitergeführt werden kann.

Im Gottesdienst am 20. Januar wollen wir Frau Heinz offiziell verabschieden. Zugleich führen wir Denise Heinisch, die neue Koordinatorin, in ihre Aufgabe ein und stellen Sebastian Hofmüller als Botschafter des ambulanten Hospizdienstes Gauting vor.

Herzliche Einladung zu diesem Gottesdienst!

KS

## APFELERNT MIT DEN KONFIS

Konfis, Grüner Gockel & Gäste:  
Apfelsaft für unsere Gemeinde



- ein Samstagnachmittag im September
- vier Apfelbäume im Garten hinter dem Walter Hildmann Haus
- elf Konfirmanden
- ein Apfelpflücker
- ein Waffeleisen
- ein Waffelbäcker
- zwei Teigrührerinnen
- zur Stärkung Apfelwaffeln genießen
- zwei Leitern
- 16 starke Arme



## GRÜNER GOCKEL



schütteln, rütteln, klauen zusammen, sortieren aus, beraten, backen, klettern auf Bäume, steigen auf Leitern, etikettieren, verkaufen.

Herr Rapp lädt alle Äpfel ein und bringt die Äpfel zum Versaften  
Ergebnis: 48 Liter Apfelsaft werden am Erntedankfest verkauft.

Ihre Kerstin Steuer

Wir sehen uns wieder im WHH, am:

- Mo., 21.01., 20.00 Uhr
- Mo., 11.02., 20.00 Uhr
- Mo., 18.03., 20.00 Uhr
- Mo., 8.04., 20.00 Uhr

Sie sind herzlich willkommen.

*Teilen Sie sich mit.  
Machen Sie mit.*

Umwelteam und Auftaktveranstaltung  
Planung und Beschluss  
Projektstart



Jahr für Jahr:

- Externe Prüfung und Vernetzung
- Internes Audit
- Umwelterklärung
- Umweltmanagementsystem
- Umweltprogramm
- Bewertung
- Bestandsaufnahme
- Schöpfungsleitlinien

Daran arbeiten wir gerade.



[www.blauer-engel.de/uz14](http://www.blauer-engel.de/uz14)

Dieses Produkt Dachs ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet.  
[www.GemeindebriefDruckerei.de](http://www.GemeindebriefDruckerei.de)

## KINDERGARTEN

### NEUES AUS DEM KINDER- GARTEN



Am 27.09. wurde der neue Elternbeirat von den Eltern des Kindergartens gewählt:

- Ulrich Scheidig (1. Vorsitzender)
- Ann-Kathrin Brack (2. Vorsitzende)
- Alexander v. Liliencron (Kassenwart)
- Kathrin Wölzlein (Schriftführerin)
- Katharina Geiger (Beisitzerin)

Wir freuen und auf ein schönes und ereignisreiches Kindergartenjahr!

Euer Kindergartenteam



Der neuer Elternbeirat: K. Geiger, A. v. Liliencron, A.-K. Brack, U. Scheidig und K. Wölzlein (von links)

## EJG & TJUB



... die Jugend EJG  
und das TJUB



ist in der Schulzeit jeden Mittwoch  
Abend von 18 - 22 Uhr geöffnet

Hier kannst Du einfach mal ...

- ... vorbeikommen, ... chillen, ...
- ... kickern, ... Billard spielen, ...
- ... Musik hören ... und ...
- ... viele neue Leute kennenlernen.

Wir freuen uns auf dich!

### DABEISEIN - die MA

Willst Du mitmachen  
und uns unterstützen?  
Ist ganz einfach!

Jeden ersten Mittwoch im Monat ist  
unsere Mitarbeiterrunde (MA), in der  
wir alles Wichtige besprechen und  
kommende Aktionen planen. Die EJG

Ein eigener Ausbildungstag - die  
„Tjub-Uni“ wird von den erfahrenen  
Jugendleiter\*innen selbst gestaltet.

## SENIORENNACHMITTAGE

### Treffpunkt Senioren im Walter-Hildmann-Haus

Wir treffen uns zu einem gemütlichen  
Beisammensein bei Kaffee und Kuchen,  
mit persönlichem Erfahrungsaustausch  
und buntem Programm.

an folgenden Dienstagen  
von 15:00 bis 16:30 Uhr

18.12. Wir feiern  
Weihnachten 

29.01. Abenteuer Wüste  
(Bilder)  
mit Gerd Schröter

26.02. Senioren treffen  
Konfirmanden

Alle Senioren  
sind herzlich eingeladen!

Kommen Sie und sehen Sie, wie es Ihnen  
zusagt. Bringen Sie gerne auch Nachbarn  
und Freunde mit. Wir freuen uns auf Sie.

Das Seniorenteam, B. Wieland,  
Kristin Groß-Stolte, A. Höpner,  
V. und W. Hoffmann, V. Karnapp,  
C. van der Mast, H. und S. Petersen

Wenn Sie sich vormittags  
im Pfarrbüro melden,  
werden Sie abgeholt und  
heimgebracht.

Telefon 850 1198



## MUSIK IN DER CHRISTUSKIRCHE

Die katholische Pfarrei St. Benedikt und die  
evangelische Kirchgemeinde laden herzlich ein zum

### 46. Buchendorfer Adventskonzert

Felix Mendelssohn-Bartholdy  
Antonio Vivaldi  
Johan Halvorsen  
Henry Purcell  
Georg Friedrich Händel

Mitwirkende:  
Serafina und Konstantin Starke, Sopran  
Valerie Steenken und Michael Nodel, Violinen  
Louis Vandory, Viola  
Heinrich Klug, Violoncello

Samstag, 15. Dezember 2018  
19.30 Uhr, St. Michael, Buchendorf

Der Eintritt ist frei!  
Spenden für das „Hunger-Projekt“  
freuen uns sehr!

### Traditionelle Christmas Carols



am Sonntag,  
16.12.2018



direkt im Anschluss an den  
Gottesdienst um 10:00 Uhr

unter Leitung von Klingans:  
Jasmin (Sopran) & Moritz (Klavier)  
in der Kirche

Kein Konzert sondern ein Singalong:  
alle singen zusammen internationale  
Weihnachtslieder. Ausgewählte Noten  
mit Texten stehen für jeden, der mit-  
machen will zur Verfügung.

Dauer ca 20 - 30 Minuten.

- Einfach mitmachen und selbst singen -



Dezember				
So., 02.12.	10:00	Kantatengottesdienst zum 1. Advent zur Einführung des neuen KV Musik: „Chorallen“ und Streicher mit AM (Wein), KiGo & Zwergerl-GoDi		Steuer/ Borger
Fr., 07.12.	19:00	Ökum. Adventsandacht in der Frauenkirche Musik: Stubenmusi Soffel Schönauer		Babinsky / Borger
Sa., 08.12.	11/14 Uhr	Taufgottesdienst		Borger
So., 09.12.	10:00	Gottesdienst zum 2. Advent Musik: Unterbrunner Männergesangsverein mit KiGo (M. Paradiak)		Steuer
So., 16.12.	10:00	Gottesdienst zum 3. Advent mit Taufgelegenheit und KiGo (Holzhausen) in der Christuskirche		Borger
	11:00	Musik: „Christmas Carols“ - Weihnachtliches Singen (J. & M. Klingan), in der Christuskirche		
So., 23.12.	10:00	Sing-Gottesdienst zum 4. Advent Musik: Orgel (J. Lang)		Hoffmann (Orgelmusik)
<b>Gottesdienste zum Heiligen Abend</b>				
Mo., 24.12.	14:00	Kinderweihnacht für Kinder bis ca. 4 Jahren Musik: Flötenmädel mit Anke Ernst		Borger
	15:00	Kinderkrippenspiel Musik: Trompete (Chr. Döring) & Orgel (J. Lang)		Borger (Orgelmusik)
	16:00	Familienweihnacht mit Krippenspiel der Jugend Musik: Saxophon (S. Bräuninger) & Orgel (J. Lang)		Borger (Orgelmusik)
	17:00	Christvesper, mit KiGo Musik: Cello (N. Styrsky) & Orgel (M. Klingan)		Steuer
	18:00	Christvesper, mit KiGo Musik: Cello (N. Styrsky) & Orgel (M. Klingan)		Steuer
	23:15	Christmette zum Heiligen Abend Musik: Gesang (A. Pollmann und C. Alberti-Huber) & Orgel (R. Sigrist)		Hoffmann

Di., 25.12.	10:00	Gottesdienst zur Weihnacht mit Abendmahl (Saft) Musik: Gesang (D. Rumberg) & Orgel (B. v. Kracht)		Borger (Orgelmusik)
Mi., 26.12.	16:30	Waldweihnachts Gottesdienst mit Weihnachtsbläsern, im Kreuzlinger Forst		Borger
So., 29.12.	10:00	1. Sonntag nach dem Christfest - kein Gottesdienst in Gauting - dafür: Einladung in die Waldkirche Planegg „Immer werden wir's erzählen.“ Lieder und Geschichten zur Weihnacht		Roepke (Pfr. i.R.)
Mo., 31.12.	17:00	Gottesdienst zu Silvester Musik: Flöte (A. Ernst) & Saxophon (S. Bräuninger) & Orgel (B. v. Kracht), mit AM (Wein)		Borger (Orgelmusik)
<b>Januar 2019</b>				
Di., 01.01.	17:00	Neujahr - kein Gottesdienst in Gauting - dafür: Einladung in die Friedenskirche Gräfelfing <b>Andacht zur Jahreslosung 2019</b>		Ziermann
So., 06.01.	18:00	Gottesdienst zu Epiphania Musik: Cassa da Canta mit Astrid Pollmann mit AM (Saft) & KiGo		Steuer
So., 13.01.	10:00	Gottesdienst zum 1. So. nach Epiphania		Herrlinger
Sa., 19.01.	11/14 Uhr	Taufgottesdienst		Steuer
So., 20.01.	10:00	Hospiz-Gottesdienst Abschiedsfeier von Michaela Heinz (ahd), Einführung v. Denise Heinisch (ahd) und Sebastian Hofmüller als Botschafter des AHD mit Taufgelegenheit, KiGo & Zwergerl-GoDi		Steuer
So., 27.01.	10:00	Gottesdienst zum 3. So. n. Epiphania mit AM (Saft)		Borger

= HEUTE MIT MUSIK **GODI-LEGENDE**  
 = HEUTE MIT AM/ABENDMAHL (SAFT / WEIN)  
 = HEUTE ÖKUMENISCHER GOTTESDIENST

= HEUTE KIGO (KINDERGOTTESDIENST)  
 = HEUTE ZWERGERL-GODI (GOTTESDIENST)  
 = HEUTE FAMILIEN-GODI (GOTTESDIENST)

Februar			
Sa., 02.02.	18:00	Lichtmess Jugendgottesdienst mit Konfirmanden	Steuer
So., 03.02.	10:00	Gottesdienst zum 5. So. v. d. Passionszeit mit Konfirmanden, mit KiGo	Steuer
Fr., 08.02.	18:00	Kirchenmusikverein: Musik u. Text	Steuer
Sa., 09.02.	11/14 Uhr	Taufgottesdienst	Borger
Sa., 09.02.	18:00	<b>Gottesdienst der Konfirmanden</b>	Borger
So., 10.02.	10:00	Gottesdienst zum 4. So. v. d. Passionszeit mit Konfirmanden, mit Abendmahl (Saft)	Borger
So., 17.02.	10:00	Gottesdienst zu Septuagesimä mit Taufgelegenheit, KiGo & Zwergerl-GoDi	Hoffmann
So., 24.02.	10:00	Gottesdienst zu Sexagesimä mit Abendmahl (Saft)	Steuer

\*~\*~\*~\*~\*~\*~\*

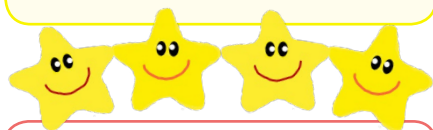
Kirchenkaffee immer nach dem Gottesdienst (nicht in den Ferien)



Zeit für Gespräche.  
Gelegenheit zu Fragen.  
Raum für Kontakte.

Wer hat ab und zu am Sonntag nach dem Gottesdienst Zeit und Lust, beim Kirchenkaffee mitzuhelfen?

Gerne können Sie sich im Pfarramt melden (Telefon 850 1198).



[www.christuskirche-gauting.de](http://www.christuskirche-gauting.de)

Suchen, oder bieten Sie eine **Mitfahrgelegenheit**



zum Gottesdienst? Melden Sie sich bitte bis Freitag, 12:00 Uhr, im Pfarramt (Telefon 850 1198)!

**Kirchgeld**

Einen Herzlichen Dank an Alle, die einen Betrag für unsere Gemeindearbeit gespendet haben. Wer sich ebenfalls auch finanziell einbringen möchte, den Betrag mit dem Betreff: „Kirchengeld“ einfach überweisen, auf das Konto der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Gauting  
IBAN: DE55700932000102252775  
BIC: GENODEF1STH.

Wir freuen uns darüber sehr und danken Ihnen schon jetzt.

# „Unser Vater im Himmel“

Seit Urzeiten beflügelt er zu spirituellen Fantasiereisen: Auch die Bibel kann sich der Symbolik des Himmels nicht entziehen.

**Am Anfang: der Himmel**

Der Himmel ist das erste, was Gott schuf. Die Verfasser der Schöpfungsgeschichte wollten sagen: Den Himmel als Sitz fremder „Götter“ geht aufs Konto des einen biblischen Gottes. **1. MOSE 1,1: „AM ANFANG SCHUF GOTT HIMMEL UND ERDE.“**

**Das Himmelszeichen**

So lange es Regenbögen gibt, wird keine neue Sintflut die Erde bedecken – auf ewig. Gott selbst suchte sich dieses wunderschöne beruhigende Wetterzeichen aus. **1. MOSE 9, 13: „MEINEN BOGEN HABE ICH GESETZT IN DIE WOLKEN; DER SOLL DAS ZEICHEN SEIN DES BUNDES ZWISCHEN MIR UND DER ERDE.“**

**Das Himmelsbrot**

Um das Volk Israel bei der Wüstenwanderung bei Laune zu halten, ließ Gott Manna regnen, es schmeckte „wie Semmel mit Honig“. Auch Jesus predigte darüber: „Gottes Brot ist das, das vom Himmel kommt.“ **JOHANNES 6,31FF: „BROT VOM HIMMEL GAB ER IHNEN ZU ESSEN.“**

**Der feurige Himmelswagen**

Tausend Jahre vor der Himmelfahrt Jesu holte Gott bereits den Propheten Elia

zu sich in den Himmel. Elia schlägt mit seinem Mantel ins Wasser und geht mit seinem Schüler Elisa trockenen Fußes durch den Jordan. Auf einem „feurigen Wagen mit feurigen Rossen“ entschwand Elia in den Himmel. **2. KÖNIGE 2, 11: „UND ELIA FUHR IM WETTERSTURM GEN HIMMEL.“**

**Die Himmelfahrt Jesu**

Auf dem Ölberg in Jerusalem bestaunen Pilger und Touristen noch heute einen Stein mit einer Delle: Auf ihm soll Jesus in den Himmel „aufgehoben“ worden sein. Von diesem Zeitpunkt an ist Jesu irdische Mission beendet und er sitzt neben Gott. **APOSTELGESCHICHTE 1,11: „... WAS STEHT IHR DA UND SEHT GEN HIMMEL?“**

**Gott im Himmel**

Gott: ein alter Mann mit weißem Bart, im Himmel sitzend? Dafür ist auch die allzu wörtliche Auslegung des Anfangssatzes des bekanntesten Gebetes der Christenheit verantwortlich. Es beinhaltet auch die Bitte, dass Gottes Wille „im Himmel so auf Erden“ geschehe. **MATTHÄUS 6,9: „UNSER VATER IM HIMMEL.“**

UWE BIRNSTEIN

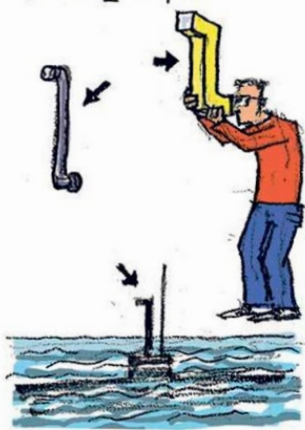
evangelisch.de

Auf dieser Seite finden Sie in der digitalen Zeit Zeichen Ausgabe, an Stelle der regulären Freud und Leid Tabellen, einen Ersatzbeitrag, aus Gründen des Datenschutzes. Vielen Dank für Ihr Verständnis.

### Für Kenner: Die neue Perikopenordnung

Mit der Einführung des neuen Kirchenvorstandes am 1. Advent 2018 wird EKDweit auch die neue „Ordnung gottesdienstlicher Texte und Lieder“ (OGTL) in Kraft treten. In ihr ist geregelt, welche Texte aus der Bibel an einem bestimmten Sonn- oder Festtag im Gottesdienst gelesen werden und welche Texte Grundlage der Predigt sind. Außerdem sind jedem Sonn- und Festtag zwei Lieder zugeordnet, die in einem besonderen Zusammenhang mit den jeweiligen biblischen Texten stehen, sowie ein Gebetspsalm, ein Bibelvers als geistliches Leitmotiv für die Woche oder den Tag („Spruch der Woche bzw. des Tages“) und ein Bibelvers als Zwischengesang zum Halleluja-Ruf.

1) Periskope

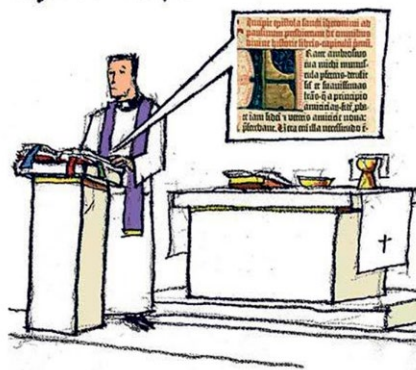


Seit dem 19. Jahrhundert gibt es sechs verschiedene Perikopenreihen, die jeweils mit dem ersten Advent beginnen und nacheinander an der Reihe sind. Die Reihe I umfasst Evangelientexte, die Reihe II Episteltexte (neutestamentliche Briefe), die Reihen III-VI diese und andere biblische Bücher. Ein bestimmter Bibeltext wird also nur alle sechs Jahre gepredigt.

### Was wird anders? Worauf können wir uns freuen?

Eine große Veränderung ist die „Durchmischung“ der bisherigen Predigtreihen. Es werden also nicht mehr wie bislang im ersten der sechs Jahre nur Evangelientexte gepredigt, im zweiten Jahr dann Episteltexte usw. Ein Predigtjahr wird von jetzt ab bei den Texten abwechseln:

2) Perikope



An einem Sonntag kommt ein Evangelientext an die Reihe, am nächsten ein Episteltext und dann ein alttestamentlicher Text. Es wird abwechslungsreicher. Man hat hier besonders an die Konfirmanden/innen gedacht. Während des einen Jahres, das sie häufiger in den Gottesdienst kommen, sollen sie möglichst die Vielfalt der Bibel hören. Der Anteil der Texte aus dem Alten Testament wurde verdoppelt. Im Hintergrund steht die Neuentdeckung der Bedeutung des Alten Testaments in den letzten Jahrzehnten durch die christliche Theologie. Jetzt soll im Gottesdienst verstärkt der eigenen Stimme des Alten Testaments Raum gegeben werden. Hierbei spielt auch das christliche Gespräch mit dem Judentum eine Rolle. Das Neue Testament ist im alten verankert. Ohne dieses hinge die Christusgeschichte in der Luft. Es ist nötig, um das Christuszeugnis als biblisches Gotteszeugnis zu hören. Neu ist auch, dass Psalmen als Predigttexte in die Perikopenordnung aufgenommen wurde. Außerdem sind mehr Texte aufgenommen worden, die die Rolle von Frauen in den biblischen Geschichten beleuchten. Neu wird es auch bei den Wochenliedern. Künftig gibt es pro Sonntag zwei Wochenlieder, ein älteres und ein neueres. An einer Stelle wird auch das Kirchenjahr neu strukturiert.

Mit dem 2. Februar (Mariä Lichtmess) endet künftig die Epiphaniastzeit. Am 3. Februar beginnt die Vorpastorszeit. Die Sonntage nach dem 2.2. werden künftig als „5. bzw. 4. Sonntag vor der Passionszeit“ bezeichnet. Dann folgen Septuagesimä, Sexagesimä, Estomihi, Invokavit usw. Für den 10. Sonntag nach Trinitatis sind in Zukunft zwei alternative Schwerpunkte vorgesehen: einen, der die Freude der Christenheit am Judentum und der bleibenden Nähe von Kirche und Israel gewidmet ist, der andere, wonach der Tag als Gedenktag der Zerstörung Jerusalems begangen wird. Ebenso kann der Letzte Sonntag des Kirchenjahres einerseits als Ewigkeitssonntag, an dem die Gemeinde auf die Wiederkunft Christi und das Leben im Reich Gottes vorausblickt, andererseits als Totensonntag (bisher: Gedenktag der Verstorbenen) und dem Trost für die Trauernden gewidmet ist, gefeiert werden. Neue Gottesdienstordnungen sind auch für den Nikolaustag und den Martinstag vorgesehen, um „kirchliches Brauchtum“ stärker mit aufzunehmen. Außerdem gibt es neue Abläufe für Gottesdienste am 9. November und am 27. Januar, dem Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus.



## DER NEUE KIRCHENVORSTAND

### Liebe Gemeindeglieder,

am 21.10.2018 waren Sie aufgerufen, die neuen Mitglieder des Kirchenvorstandes unserer Kirchengemeinde zu wählen. Wir konnten ein tolles Team an Kandidatinnen und Kandidaten zusammenstellen, so dass die Auswahl wirklich schwer war.

Herzlichen Glückwunsch und vielen Dank für die Bereitschaft in unserer Kirchengemeinde Verantwortung zu übernehmen und das vielseitige Gemeindeleben mit neuen Impulsen und Fortführen von Bewährtem durch die kommenden Jahre zu führen.

Im Gottesdienst am 1. Advent Sonntag (02.12.2018) werden die neuen Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher in ihren Dienst eingeführt und die ausscheidenden Mitglieder verabschiedet.

(Auf den Bildern 1. bis 10. von links.)

## Der neue Kirchenvorstand

Folgende Personen wurden von 23 % der Wahlberechtigten unserer Kirchengemeinde in den KV direkt gewählt:

1. Cordula Bürgers
2. Stefan Donderer
3. Kristin Groß-Stolte
4. Jan Lang
5. Cornelia Muschialik
6. Dr. Hans-Christoph Schimmelpfennig
7. Christian von Strotha
8. Amelie von Wissmann

Berufen wurden:

9. Ann-Katrin Rosa
10. Ralf Sigrist

Ersatzleute, die dem erweiterten Kirchenvorstand angehören, sind:

11. Mania Gnat
12. Kirsten Görlach
13. Bethan Ilett
14. Prof. Dr. Reinhard Koether
15. Prof. Dr. Bernd Rudolph
16. Christine van der Mast

Herzliche Einladung schon jetzt zu diesem festlich-musikalischen Gottesdienst, der von den „Choralen“ und einem kleinen Streichensemble mitgestaltet wird.

Wir dürfen uns auf das neue motivierte Kirchenvorstandsteam und einen aktiven erweiterten Kirchenvorstand freuen.

### KV Einführung

im Gottesdienst  
zum 1. Advent

Sonntag,  
02. Dezember 2018

um 10:00 Uhr

im WHH

anschließend Verkostung  
mit lecker Suppe  
- Spenden für Aktion  
„Brot für die Welt“.



## DER NEUE KIRCHENVORSTAND

### Kirchenvorstandssitzungen

Termine der nächsten KV-Sitzungen:

- 04. Dezember 2018
- 11. - 13. Januar 2019  
Klausurtagung in  
Benediktbeuern
- 12. Februar 2019

Die Sitzungen sind öffentlich und finden in der Regel ab 19:30 Uhr im kleinen Saal des WHH statt.

Die Tagesordnung wird eine Woche vorher im Schaukasten am evang. Kindergarten veröffentlicht.



## Erstmals in Gauting: Der Lebendige Adventskalender

Die Katholische Pfarrgemeinde St. Benedikt und die Evang.-Luth. Kirchengemeinde haben gemeinsam dazu eingeladen, die Idee vom „Lebendigen Adventskalender“ umzusetzen.

Für jeden Abend in der Adventszeit erklärt sich jemand bereit, vor der eigenen Haustür oder im Garten eine kleine „Adventsfeier“ zu gestalten. Die Feier selber wird nicht länger als ca. 15 Minuten dauern. Die Inhalte sind frei gestaltbar: z.B. Lieder singen, die Kerzen des Adventskranz entzünden, eine kurze Geschichte erzählen, ein Fenster dekorieren und erläutern, eine kleine Andacht halten, ein Gedicht vortragen, mit Instrumenten musizieren, beten. Den Charakter des „Adventstürchens“ bestimmten die Gastgeber. Anschließend lässt man bei Glühwein, Punsch und Weihnachtsgebäck die Feier ausklingen und kommt miteinander ins Gespräch.

Der lebendige Adventskalender bereitet allen viel Freude und schenkt einen Moment der Besinnung und Begegnung. Familien mit Kindern sind besonders angesprochen, aber auch Ältere und Alleinstehende können die gemeinsame Feier, die jeden Abend um 18.00 Uhr vor einem anderen Haus beginnt, genießen.

Wir finden, das ist eine sehr schöne Weise, sich innerlich auf das Kommen Gottes in die Welt an Weihnachten einzustimmen.

Den Plan für den Lebendigen Adventskalender finden Sie auf der folgenden Seite. Sie finden ihn auch auf Handzetteln, in der Presse und wenn Sie die Internetseiten der beiden Kirchen besuchen.

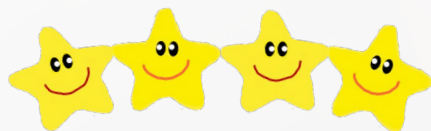
Haben Sie noch Fragen?

Weitere Infos & Anregungen gibt es hier:  
[www.lebendiger-adventskalender.de](http://www.lebendiger-adventskalender.de)

oder Sie rufen uns an:

- **Evang.-Luth. Pfarramt:**  
Pfr. Klaus Firnschild-Steuer  
Telefon 089 / 850 9688  
[E-Mail: pfarramt.gauting@elkb.de](mailto:pfarramt.gauting@elkb.de)
- **Pfarramt St. Benedikt:**  
Pfr. Dr. Ulrich Babinsky  
Telefon 089 / 893 1196  
[E-Mail: st-benedikt.gauting@ebmuc.de](mailto:st-benedikt.gauting@ebmuc.de)

Ihr Klaus Firnschild-Steuer, Pfarrer



## Hier die Adressen und die Durchführenden des Lebendigen Adventskalenders in Gauting 2018

Beginn, jeweils um 18:00 Uhr bei der angegebenen Adresse:

- 01.12. Familie Krampe-Albath, Hiltlstr. 20b
- 02.12. Familie Lang, Hubertusstr. 98
- 03.12. Familie Bambas-Kemme, Mühlthaler Weg 16
- 04.12. Irene Klaußner, Bergstraße 15
- 05.12. Kulturplattform:  
collegium:bratananium – Bahnhof Gauting
- 06.12. Fam. Rudolph & Fam. von Kracht, Römerstr. 10
- 07.12. Fam. Bürgers, Jägerstr. 18
- 08.12. J. Köhler & B. Rüchardt, Kreuzstr. 25
- 09.12. Christiane Lüst & Team  
Walter-Hildmann-Haus, Ammerseestr. 13
- 10.12. Kinderhaus St. Josef, Reismühler Str. 17
- 11.12. Gautinger SC - Claudia Groschup  
Leutstettener Straße 50
- 12.12. Claudia von Maltitz  
Flüchtlingsunterkunft, Ammerseestr. 108
- 13.12. Sulamith Henke, Jägerstr. 8
- 14.12. Fam. Neubauer, Schrimpfstr. 21d
- 15.12. Fam. von Stauffenberg, Junkersstr. 9
- 16.12. Fam. von Wissmann, Am Gockelberg 15
- 17.12. C. Muschialik & G. Leib, Römerstr. 49
- 18.12. Fam Raab, Hubertusstr. 34a
- 19.12. Fam. Höpner, Reismühler Str. 41
- 20.12. Kulturplattform:  
Musikfreunde Gauting, Bahnhof Gauting
- 21.12. Fam. Koether, Germeringer Str. 27
- 22.12. Singgruppe Lumpersindl – Hangstr. 45
- 23.12. Öko & Fair Umweltzentrum Gauting, Berengariastr. 5
- 24.12. **diverse Weihnachtsgottesdienste in St. Benedikt und in der Christuskirche, Beginn siehe Veröffentlichungen der Kirchen**





Vortrag von:

Prof. Dr. Hanna-Barbara  
Gerl-Falkovitz

mit anschließender Diskussion

am Donnerstag,  
den 17. Januar 2019  
um 20:00 Uhr

im Pfarrsaal von St. Benedikt  
Münchner Strasse 7

zum Thema:

„Verzeihung des Unverzeihlichen.  
Über Schuld und Vergebung“



Schuld und Vergebung sind nicht nur biblische Themen, sondern auch kirchlich-dogmatische Inhalte und pastorale Praxis. Dabei sind Schuld, Sünde und Vergebung in unserer Gegenwart nur noch zurückhaltend gebrauchte Worte. Prof. Dr. Gerl-Falkovitz jedoch, spricht diesen Themenbereich vorbehaltlos und ganz neu an. Ihre Thesen: Es wurden vielfache Entschuldungen im Blick auf Unfreiheiten der Täter entwickelt: Soziale, psychologische, pathologische, gesellschaftspolitische Schranken engen den Entscheidungsraum und damit die Schuld des Handelnden ein oder verstellen sie sogar gänzlich.

Auch unter naturwissenschaftlichen Vorzeichen wird eine Schuldfähigkeit des Menschen bestritten: Handeln, Fühlen, Denken seien neurobiologisch festgelegt.

Dem stehen jedoch Argumente einer grundsätzlichen Schuldmöglichkeit des

Menschen gegenüber – sogar bei verminderter Freiheit. Ist Verminderung von Freiheit vielleicht selbst schon ein Anzeichen von (eigener oder fremder) Schuld?

Betrachtet werden muss eine mögliche Schuld, die sich nicht mehr selbst oder mit Hilfe anderer entschuldet. Im Absoluten gibt es Absolution, so ein Wortspiel von Frau Gerl-Falkovitz. Was kann das heißen, und wer spricht die Gabe zu? Was ändert Vergebung am Geschehen und für die Opfer, wirklich und wirksam – oder geht es nur um die Psyche des Täters? Ist Reue eine „Bedingung“ – aber würde sie die „reine Vergebung“ dann nicht wieder aufheben? Viele Fragen also, die Frau Gerl-Falkovitz nachdenklich und erfrischend vertieft.

Hanna-Barbara Gerl-Falkovitz ist geboren 1945 in Oberwappenöst/Oberpfalz. Bis Frühjahr 2011 war sie Inhaberin des Lehrstuhls für Religionsphilosophie und vergleichende Religionswissenschaft an der TU Dresden und ist nach ihrer Emeritierung in Dresden Professorin an der Philosophisch-Theologischen Hochschule Benedikt XVI. im Stift Heiligenkreuz/Wienerwald. Sie gründete und leitet dort das „Europäische Institut für Philosophie und Religion“.

## Neujahrsempfang 2019

Wie schon in den vergangenen Jahren, laden wir herzlich Vertreterinnen und Vertreter aus dem öffentlichen Leben unseres Ortes, vor allem aber unsere neben- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zum Neujahrsempfang ein. Gerade ihnen gilt unser großer Dank für ihren Einsatz und ihr Engagement in unserer Kirchengemeinde. Ein schöner Abend soll alle erfreuen und Zeit geben zur Begegnung.

Natürlich werden alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter noch schriftlich eingeladen, doch können Sie sich schon jetzt den Termin vormerken und sich auf einen „preußischen Wirtschaftsflüchtling“ freuen, der sich für diesen Abend etwas Besonderes ausdenken wird.

## Herzliche Einladung zum Neujahrsempfang

am 18. Januar 2019  
um 19:00 Uhr!

in der Christuskirche  
und im WHH

Ihr Klaus Firnschild-Steuer, Pfr.





## Weltgebetstag: Slowenien am 1. März 2019

Im Gleichnis vom Festmahl (Lk 14,13-24) wird immer wieder und immer neu eingeladen: Da gab es offenbar schon vor Beginn der Geschichte eine „Save the Date“-Einladung. Aber als der Diener loszieht, um den Gästen zu sagen „Kommt, alles ist bereit“, haben sie etwas Besseres und Einträglicheres vor. Dann beginnt eine ganz neue Einladungsrunde: Nun werden alle angesprochen, und gerade die, mit denen keiner rechnet und von denen nichts zu erwarten ist: Arme, Lahme und Blinde. Aber selbst nach dieser dritten Einladung heißt es: **Es ist noch Platz!** In Europa (bei uns und in Slowenien) ist das eine durchaus politische Stellungnahme. Obwohl alle kommen dürfen, ist immer noch Platz am Tisch – weil Gottes Gastfreundschaft und Großherzigkeit unser Vorstellungsvermögen übersteigen. Das

wollen wir uns auch für den Weltgebetstag 2019 zum Vorbild nehmen.

Wir möchten wir uns auf den Weg machen, eine Kirche zu werden, in der mehr Platz ist und alle mit am Tisch sitzen. Dafür feiern wir den Gottesdienst 2019 „Kommt, alles ist bereit!“.

Frauen aus Slowenien haben die Gottesdienstordnung für diesen Höhepunkt der weltweiten Frauenökumene verfasst. Von Samoa bis Chile werden Frauen unterschiedlicher, christlicher Konfessionen die Gottesdienste zum Weltgebetstag vorbereiten und leiten.

**Weltgebetstag  
Slowenien**  
Einführung & Informationen  
über das Land

**Freitag,  
01.03.2019**  
**16.00 Uhr**  
in St. Benedikt

**Weltgebetstag  
Gottesdienst**

**Freitag,  
01.03.2019**  
**18.00 Uhr**  
im Pfarrsaal St. Benedikt

Gefeiert wird dann weltweit am Freitag, den 1. März 2019:

Um 16 Uhr treffen wir uns im Pfarrsaal vom St. Benedikt, um uns mit dem Herkunftsland Slowenien näher zu beschäftigen.

Anschließend feiern wir um 18 Uhr Gottesdienst. Frauen, Männer, Kinder und Jugendliche – alle sind dazu herzlich eingeladen!

Wer gerne bei dem ökumenischen Vorbereitungsteam mitmachen möchte, kann sich an:

**Cornelia Muschialik, Tel. 8930 5873** wenden. Wir empfinden die intensive Beschäftigung mit einem fremden Land jedes Jahr wieder als große Bereicherung.



Gerne weisen wir auf einen Glaubenskurs hin, der von der Pfarrgemeinde St. Benedikt verantwortet und durchgeführt wird: der Alpha-Kurs.

Pfarrgemeinderatsvorsitzende  
**Jeannette Haugg** schreibt:

Alpha ist eine Reihe von Treffen, bei denen der christliche Glaube entdeckt werden kann. Alpha gibt es auf der ganzen Welt. Abenteuerlustig geworden? Dann finde mehr heraus! Die Gelegenheit hast du in Gauting es wahrzunehmen.

**Ab Februar 2019:  
1 mal in der Woche am Abend  
ca. 12 – 14 Treffen**

**Jeder kann kommen!**

Neugierig geworden, dann freuen wir uns wenn du kommst!

Ort: Pfarrheim St. Benedikt in Gauting

Kontakt: [alphakursgauting@gmail.com](mailto:alphakursgauting@gmail.com)

Mobil: 0170/ 119 2478

## MAI 2019: BIBLISCHE REISE: ÄGYPTEN

ÄGYPTEN: 8-tägige Gemeinde-  
reise mit Nilkreuzfahrt

02. - 09. Mai 2019

Reisen Nr. EG9G0009

Gruppenleitung: Pfr. Dr. Gerhard Pfister

Diese kompakte Reise führt zu den wichtigsten Stätten in Ober- & Unterägypten. In komprimierter Form erleben wir 5.000 Jahre ägyptischer Geschichte: die Hauptstadt Kairo und die Pyramiden des Alten Reiches, die entfaltete Pracht der Pharaonen des Neuen Reiches und die islamische sowie die koptisch-christliche Gegenwart in Stadt und Land. Auf dem Nil zwischen Assuan und Luxor genießen wir auf einem Kreuzfahrtschiff die entspannende Atmosphäre einer idyllischen Flusslandschaft, an deren Ufern die Geschichte und Kultur des Neuen Reiches warten. Eine ideale Reiseform: auf den Besuch kultureller Höhepunkte wie im „Tal der Könige“ oder am Tempel von Karnak folgen Erholungsphasen an Bord. Unser ägyptischer Reiseleiter (stud. Ägyptologe) stellt seine Heimat vor und erschließt (auf deutsch) Landschaft, Kult und Kultur des Landes am Nil.



1. Tag: Donnerstag, 02.05.

Ankunft am Nil

Linienflug von MUC nach Kairo (Hauptstadt). Unser ägyptischer Reiseleiter empfängt Sie am Flughafen. Transfer nach Gisa: Hotelbezug für drei Nächte.

2. Tag: Freitag, 03.05.

Pharaonisches Erbe

Besuch der Pyramiden von Gisa: Außenbesichtigung der weltberühmten Pyramiden des Cheops, Chephren und des Mykerinos. Besuch des Museums. Besichtigung des Taltempels des Chephren mit Sphinx. Anschließend Fahrt nach Kairo: Besuch im Ägyptischen Nationalmuseum. Rückkehr zum Hotel.

3. Tag: Samstag, 04.05.

Koptisches und islamisches Kairo

Fahrt nach Alt-Kairo, ins Kasresch-Schams, im ehemaligen Kastells Babylon: Besuch der el-Mo'allaka und Abu Serge-Kirche. Weiter ins Zentrum des islamischen Kairo: Auffahrt zur Zitadelle mit Besichtigung der Mohammed-Ali-Moschee. Besuch der Al-Azhar-Moschee sowie Gelegenheit zum Gang über den Basar Khan-el-Khalili.

4. Tag: Sonntag, 05.05.

An der Grenze Nubiens

Flug nach Assuan: Einschiffung auf das Nilkreuzfahrtschiff für drei Nächte. Weiterfahrt mit Nilsegelbooten, den Felukkas, zur Insel Elephantine: Besichtigung von Nilometers und Chnum-Tempels. Fahrt mit dem Motorboot zur Insel Agilkia, zu den Tempelbauten der Isis-Insel Philae. Besichtigung der antiken Steinbrüche und der Staudämme. Am Abend Gelegenheit für einen Bummel über den Basar von Assuan.

5. Tag: Montag, 06.05.

Tempelanlagen am Nil

Vormittag zur freien Verfügung oder fakultativ frühe Busexkursion nach Abu Simbel: Besichtigung der hierher versetzten Felstempel Ramses' II. (Zusatzkosten, ca. 580 km). Rückfahrt nach Assuan. Gegen Mittag Beginn der Kreuzfahrt nilabwärts nach Kom Ombo: Besichtigung des Doppelheiligtums des Krokodilgottes Sobek und des falkenköpfigen Haroeris, anschließend nach Edfu.

6. Tag: Dienstag, 07.05.

Dahingleiten auf dem Nil

Edfu: eingehende Besichtigung des Horustempels, in ptolemäischer Tempelbaukunst aus dem 3. Jahrhundert v. Chr. Weiterfahrt nilabwärts, Passage der Schleuse von Esna. Am Abend in Luxor. Besuch des Amun-Mut-Chons-Tempels.

7. Tag: Mittwoch, 08.05.

Im Tal der Könige

Am Morgen Ausschiffung. Fahrt nach Theben-West: Besuch von drei ausgewählten Grabanlagen im Tal der Könige. Weiter zum Totentempel der Hatschepsut in Deir el-Bahri. Besuch von Gräber wie z.B. das des Ra-Mose. An den Memnonskolossen vorbei zum Ostufer des Nil. Besichtigung des Amun-Tempels von Karnak. Transfer zum Flughafen Luxor und Flug nach Kairo. Hotelbezug für eine Nacht.

8. Tag: Donnerstag, 09.05.

Abschied und Heimreise

Transfer zum Flughafen. Rückflug nach D.

**Reisepreis:** 1.290 Euro für die folgenden

**Leistung:** Linienflüge München-Kairo, Kairo-Assuan, Luxor-Kairo und Kairo-Mü., Bus- und Nilkreuzfahrtschiffs-Rundreise einschließlich aller Eintritte und Führungen, Halbpension in guten Hotels und Vollpension auf dem 5-Sterne-Kreuzfahrtschiff (Doppelzimmer bzw. -kabine, Zuschlag für Einzelzi./-kabine 195 Euro).

**Anmeldung:** mit Bibl.-Reise-Formular bei Pfr.i.R. Dr. G. Pfister, Tel 08151 - 7467 41, E-Mail: [pfistergerhard@aol.com](mailto:pfistergerhard@aol.com) oder im Pfarramt bei gleichzeitiger Überweisung einer Vor-Anzahlung von 80 Euro auf das Konto „Pfister (Gemeindereise)“, IBAN DE70 7025 0150 0430 0458 64 GP



**Deutscher Evangelischer Kirchentag Dortmund**  
19.–23. Juni 2019

Arbeits-  
Kreis  
Ausländer-  
Kinder



Deutscher Evangelischer Kirchentag 2019

„Was für ein Vertrauen“ – unter dieser Losung werden 100.000 Menschen vom 19. bis 23. Juni 2019 in Dortmund den Deutschen Evangelischen Kirchentag feiern. 2.000 Veranstaltungen – Konzerte, Gottesdienste, Podien, Workshops und Diskussionen mit vielen prominenten Gästen – zu Themen wie Migration, Digitalisierung, sozialer Teilhabe und Europa warten darauf, entdeckt zu werden. Dabei sein lohnt sich!

Sichern Sie sich bis zum 8. April 2019 den Frühbuche-Vorteil, bestellen Sie jetzt Ihr Ticket:

[www.kirchentag.de/teilnehmen](http://www.kirchentag.de/teilnehmen).



Wir suchen ehrenamtliche Helfer für die Hausaufgabenbetreuung des Arbeitskreises Ausländerkinder e.V.

1 x wöchentlich für ca. 2 Stunden mit Grund-, Mittel- und Realschülern Einarbeitung oder unverbindliches „Schnuppern“ möglich

Nur während der Schulzeit (Vertretung oder Tausch möglich)

Die Mitarbeit macht große Freude und gibt Einblicke in andere Welten

**Kontakt: AKAK Gauting**  
Schulstr. 4, Querbau, 2.OG  
Telefon: 089 - 8908 3064 63  
e-mail: [akak-gauting@gmx.de](mailto:akak-gauting@gmx.de)

Wir freuen uns auf Sie!

1. Vorsitzender:  
Pfarrer Klaus Firnschild-Steuer

Stellv. Vorsitzende: Annika Trauth

Eingetragener Verein - Mitglied im Diakonischen Werk Bayer und Mitglied im VIA (Verband für Interkulturelle Arbeit)



Seit 60 Jahren kämpft Brot für die Welt für die Überwindung von Hunger, Armut und Ungerechtigkeit. In dieser Zeit wurde Beachtliches erreicht: Gemeinsam mit Partnerorganisationen weltweit und getragen von so Vielen in evangelischen und freikirchlichen Gemeinden in Deutschland konnten Millionen Menschen dabei unterstützt werden, ihr Leben aus eigener Kraft zu verbessern. Dabei zählt für Brot für die Welt jede\*r Einzelne und die Verheißung, dass alle „das Leben und volle Genüge“ haben sollen (Johannes 10.10). Es bleibt viel zu tun: Jeder neunte Mensch hungert und hat kein sauberes Trinkwasser. Millionen leben in Armut, werden verfolgt, gedemütigt, ausgegrenzt. Die einen bauen ihren Wohlstand auf Kosten anderer aus. Das soll und muss nicht sein! Es ist genug für alle da, wenn wir gerecht teilen. In einer Welt, deren Reichtum wächst, darf niemand zurückgelassen werden.

Jeder Mensch hat ein Recht auf gleiche Lebenschancen – egal wo er oder sie lebt. Unsere Partnerorganisationen tragen seit Jahrzehnten in tausenden Projekten dazu bei. Sie schaffen Hoffnung, die Zukunft schenkt. Hoffnung, die Frauen, Männer und Kinder stark macht, Pläne zu schmieden und zu verwirklichen. Hoffnung auf Gerechtigkeit.

„Hunger nach Gerechtigkeit“ lautet das Motto der 60. Aktion Brot für die Welt. Auch nach 60 Jahren ist dieser Hunger nicht gestillt. Das gemeinsam Erreichte macht Mut und lässt uns weiter gehen auf dem Weg der Gerechtigkeit. Unterstützen Sie die Aktion mit Ihrer Spende und Ihrem Gebet! Tragen Sie dazu bei, den Hunger nach Gerechtigkeit zu stillen. „Selig sind, die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit; denn sie sollen satt werden.“ (Matthäus 5.6)

Helfen Sie helfen.  
Konto der Christuskirche Gauting  
DE 96 7025 0150 0620 0024 36  
Stichwort: Brot für die Welt 60

# **Blaues Kreuz München e.V.** Hilfe für Suchtkranke und Angehörige

Die Selbsthilfegruppe vom Blauen Kreuz München e.V. für suchtgefährdete, suchtkranke, informationssuchende und angehörige Menschen stellt sich vor

In unserer Gruppe treffen sich seit 26 Jahren Frauen und Männer von jung bis alt. Durchschnittlich sind wir ca. 5 – 9 Personen. An der Gruppe kann jeder unangemeldet, unverbindlich und kostenlos teilnehmen. Du bleibst anonym und kannst selber entscheiden, was du von dir erzählst. Wir haben Schweigepflicht und das Gesprochene bleibt im Gruppenraum. Wir tauschen gegenseitig Erfahrungen aus, hören uns zu, geben uns gegenseitig Kraft und Unterstützung, schließen neue Freundschaften, erarbeiten uns Strategien um ein abstinentes, zufriedenes Leben führen zu können und wir haben Freude bei unseren regelmäßigen Treffen.

Das ist nur eine kleine Übersicht. Es ist jedes Mal anders. Du kannst es selber erleben. Wir freuen uns, wenn du unsere Selbsthilfegruppe besuchst. Nur du kannst entscheiden, welche Gruppe die passende für dich ist.

Du bist immer herzlich willkommen:

**jeden Montag um 19:30 Uhr (ohne Anmeldung) kostenlos und unverbindlich  
Evang. Christuskirche, Walter-Hildemann-Haus, Ammerseestr. 19, 82131 Gauting**



Tag: Montag (außer an Feiertagen)  
Uhrzeit: 19:30 – 21:00  
Raum: Christuskirche Walter-Hildemann-Haus  
Adresse: Ammersee Str. 13, 82131 Gauting  
Kontakt: Michaela Brettschneider  
Telefon: 0179 5232 403  
E-Mail: elabrettschneider@web.de



## Die Aktion 1+1 schafft Arbeit!

Haben Sie schon einmal ein Netz für Ihre Sicherheit gebraucht? Vielleicht beim Bergwandern oder für Kinder beim Trampolinspringen. Wenn Sie Artist in einer Zirkuskuppel sind oder Dachdecker hoch oben auf einem Gerüst, dann ist so ein Netz lebensnotwendig. Hier können Sie leicht in eine Situation kommen, die so nicht geplant war. Dann brauchen Sie ein Netz, das Sie auffängt.

Die „Aktion 1+1“ ist auch so ein Netz. Ein Netz für Menschen, bei denen das Leben anders lief, als sie es sich vielleicht vorgestellt hatten, die in Situationen gekommen sind, in denen sie aufgefangen werden müssen. Es sind Menschen, die wegen Krankheit ihren Arbeitsplatz verloren haben, die aus unterschiedlichen Gründen ihre Ausbildung nicht abgeschlossen haben, die aus ihrer Heimat fliehen mussten oder die einfach nur zu alt sind, um auf dem Arbeitsmarkt eine Chance zu bekommen.

**Wer aufgefangen wird, bekommt Mut und kann neu anfangen.**

Zum Beispiel Konrad F., alleinstehend, ohne Ausbildung, war lange Jahre arbeitslos, zwischendurch ein paar Aushilfsjobs. Um ihm eine feste Anstellung zu verschaffen, arbeiteten Pfarrer, Ehrenamtliche und die „Aktion 1+1“ zusammen. Durch dieses Netz konnte Konrad F. von seiner Kirchengemeinde angestellt werden. Das gibt Auftrieb und Selbstvertrauen.

Oder Ansumane, der aus Eritrea fliehen musste und Sabine, die der Tod der Mutter aus der Bahn geworfen hat. Beide machen heute eine Ausbildung. Damit dieser Schritt ins Berufsleben gelingt und Krisen gemeistert werden können, stehen ihnen Mentoren und Ehrenamtliche zur Seite, die durch die „Aktion 1+1“ unterstützt werden.

Mit über 550.000 Euro verdoppelter Spenden im letzten Jahr konnte die „Aktion 1+1“ Arbeitsplätze für 372 Personen fördern, davon 94 Jugendliche in Ausbildung, dazu noch die sozialpädagogische Betreuung bei 564 Arbeitsgelegenheiten für sogenannte „Ein-EURO-Jobber“ und Flüchtlinge.

Helfen Sie mit Ihrer Spende, damit die „Aktion 1+1“ auch in diesem Jahr Menschen auffangen kann, um ihnen für ihr Leben neuen Mut zu machen.

## Spendenkonto

EG Kassel  
IBAN: DE79 5206 0410 0101 0101 15  
BIC: GENODEF1EK1

Auch Ihr Pfarramt leitet Ihre Spende weiter! Vielen Dank.



# ... und Mut machen

## Gemeinsam und freiwillig anderen Menschen helfen und dabei sich selbst entdecken

Anderen Zeit zu schenken und sich dabei auch Zeit für sich selbst zu nehmen, hilft bei der Frage, wo der eigene Lebensweg hinführen soll. Es hilft, die eigenen Stärken und Interessen besser kennenzulernen. Es bedeutet aber auch, anderen Menschen etwas von der eigenen Zeit zu schenken, sich für andere einzusetzen, sie zu unterstützen. Die Freiwilligendienste (BFD und FSJ) der Diakonie Bayern bieten diese Chance für junge Menschen und Menschen über 27 Jahre. Damit die Freiwilligendienste und alle anderen Leistungen der Diakonie auch weiterhin angeboten werden können, bitten wir bei der Frühjahrssammlung vom 25. Februar bis 03. März 2019 um Ihre Spende.

### Herzlichen Dank!

20% der Spenden an die Kirchengemeinden verbleiben in den Gemeinden für die diakonische Arbeit vor Ort. 45% der Spenden an die Kirchengemeinden verbleiben direkt im Dekanatsbezirk zur Förderung der diakonischen Arbeit. 35% der Spenden an die Kirchengemeinden werden an das Diakonische Werk für die Projektförderung in ganz Bayern weitergeleitet. Hiervon wird auch das Infomaterial für die Öffentlichkeitsarbeit finanziert.



Weitere Informationen zu den Freiwilligendiensten erhalten Sie im Internet unter [www.diakonie-bayern.de](http://www.diakonie-bayern.de), bei Ihrem örtlichen Diakonischen Werk sowie beim:

Diakonischen Werk Bayern  
Herrn Holger Kalippke  
Tel.: 0911 / 9354 - 367  
E-Mail: [kalippke@diakonie-bayern.de](mailto:kalippke@diakonie-bayern.de)

### Die Diakonie hilft. Helfen Sie mit.

Spendenkonto:  
DE20 5206 0410 0005 2222 22  
Stichwort: Frühjahrssammlung 2019

### Kirchenchöre

Chor „Die Chorallen“  
Di. 19:50 (außer Schulferien)  
WHH  
Anna Schlosser  
[Heike.Brombach@hotmail.de](mailto:Heike.Brombach@hotmail.de)

### Gospelchor

Do. 14-täglich  
WHH  
Oskar Werner  
Tel. 6455 11

### Liturgischer Chor

So. / Feiertag 09:40  
Orgelempore  
Susanne Styrsky  
Tel. 850 7097

### Ökumenischer Gesprächskreis

am 14.02.2019  
St. Benedikt  
Alto-Zimmer / Pfarrheim  
Hermann Ruckdeschel  
Tel. 850 3022

### Morgenandacht

Fr. 07:00  
Christuskirche

### Kindergottesdienst- team (Vorbereitungskreis)

Cornelia Muschialik  
Tel. 893 11 123

### Christuskirch-Mäuse

Kinder von 0 - 3 Jahren  
mit ihren Eltern  
Mo. 09:30 - 11:00  
WHH 1. Stock  
Cordula Bürgers  
Tel. 0172 - 3789 403  
[cordula@buergers.org](mailto:cordula@buergers.org)

### Internationaler Folkloretanz

1x monatlich  
Sa. 19:00 - 21:00  
WHH  
Horst Pahnke  
Tel. 850 3565

### Gesprächskreis „endlich leben“

Di. 18:15  
WHH  
Ulla Loßberger  
Tel. 850 3874

### Blau-Kreuz-Gruppe

wöchentlich: Mo. 19:30  
WHH  
Michaela Brettschneider  
Tel. 0179 - 5232 403

### Engelgruppe - Ehrenamtlicher Besuchsdienst

Gautinger Insel  
Grubmühlerfeldstr. 10  
Tel. 4520 8677



Herausgeber: Evang.-Luth. Kirchengemeinde Gauting

Redaktion: Walter Hoffmann, Astrid von Menges, Christiane F. Wagner, Sabine Karmazin,  
Klaus Firmschild-Steuer (verantwortlich)

Layout & Satz: S. Karmazin (Sasin Design)

Fotos: meist von W. Hoffmann, C. Hellwig, K. Groß-Stolte, W. Muscate, u.a.

Druck: Gemeindebrief Druckerei, Martin-Luther-Weg 1, 29393 Groß Oesingen

Papier: 100% Öko Papier; Auflage: 2450

## IMPRESSUM

Redaktionsschluss  
ZZ187: 01.01.2019

### Evang.-Luth. Christuskirche

Ammerseestrasse 15, 82131 Gauting

**Pfarramt** Anita Drexler  
**Telefon** 089/ 850 11 98  
**Fax** 089/ 893 55 110  
**Di. und Do.** 10:00 - 12:00 Uhr  
**Mittwoch** 16:00 - 18:00 Uhr  
**Freitag** 08:30 - 10:30 Uhr

[pfarramt@christuskirche-gauting.de](mailto:pfarramt@christuskirche-gauting.de)

**Pfarrer** Klaus Firnschild-Steuer  
**Telefon** 089/ 850 96 88

[klaus.firnschild-steuer@elkb.de](mailto:klaus.firnschild-steuer@elkb.de)

**Pfarrerin** Andrea Borger  
**Telefon** 0175 - 2425 174

[andrea.borger@elkb.de](mailto:andrea.borger@elkb.de)

**Pfarrer i.R.** Walter Hoffmann  
**Telefon** 089/ 2440 1047

[walterhoffmann@googlemail.com](mailto:walterhoffmann@googlemail.com)

**Kirchenpfleger** Hans Rainer Brack

**Hausmeister** Friedel Papke  
**Telefon** 0152 - 0216 1012

### Vertrauensleute Kirchenvorstand

**Kristin Groß-Stolte**  
**Telefon** 089/ 893 28 824

**Cornelia Muschialik**  
**Telefon** 089/ 893 05 873

### Bankverbindung Christuskirche

Kto.-Nr. 620 0024 36, BLZ 7025 0150  
Kreissparkasse München-Starnberg  
IBAN DE96 7025 0150 0620 0024 36

### Kindergarten Gauting

Ammerseestrasse 19, 82131 Gauting

**Leiterin** Frau Merkl  
**Telefon** 089/ 850 81 64  
**Fax** 089/ 893 55 110  
**Sprechzeiten** nach Vereinbarung  
[ev.kindergarten@christuskirche-gauting.de](mailto:ev.kindergarten@christuskirche-gauting.de)

### Diakoniestation Gauting-Stockdorf-Planegg

**Ambulanter Pflegedienst**  
Germeringer Str. 33, 82151 Planegg  
**Leiterin** Schwester Elisabeth Gildein  
**Telefon** 089/ 899 22 4200  
**Fax** 089/ 899 22 4202

[diakoniestation-gauting-stockdorf@im-muenchen.de](mailto:diakoniestation-gauting-stockdorf@im-muenchen.de)

### Ambulanter Hospizdienst Gauting

**Koordinatorin** Marion Jettenberger  
**Telefon mit AB** 089/ 1228 7187  
**Mobiltelefon** 0152 - 3368 1316  
[jettenberger@hospizdienst-gauting.de](mailto:jettenberger@hospizdienst-gauting.de)

**Koordinatorin** Denise Heinisch  
[heinisch@hospizdienst-gauting.de](mailto:heinisch@hospizdienst-gauting.de)

### Sprechzeiten des adh

**Dienstag** 09:00 - 12:30 Uhr

### Offene Trauergruppe Gauting

**Kontakt** Heidrun Zentgraf  
**Telefon** 089/ 850 5498

[www.hospizdienst-gauting.de](http://www.hospizdienst-gauting.de)

